

Facharbeit  
im Leistungskursfach  
Latein

Thema:

Lernzirkel über die verschiedenen Ablative im Lateinischen

Verfasser: Steffen Sonnenleitner  
Kursleiterin: OStR'in Sabine Guggenmoos  
Abgabedatum: 13. Januar 2009

Bewertung: Note: \_\_\_\_\_ Punkte: \_\_\_\_\_

---

Unterschrift des Kursleiters

# Inhaltsverzeichnis

1. Lernzirkel – eine Alternative? .....	2
2. Tipps und Anweisungen für Lehrer zum Umgang mit dem Lernzirkel.....	4
3. Erwartungen vor dem Erproben des Lernzirkels .....	8
4. Evaluation des Lernzirkels .....	9
5. Anhang .....	12
5.1 Lernzirkel über die verschiedenen Ablative .....	12
5.2 Literaturverzeichnis .....	186
5.2.1 Primärliteratur .....	186
5.2.2 Sekundärliteratur.....	186
5.2.3 Bildquellen .....	187

## 1. Lernzirkel – eine Alternative?

„Anhand von vorbereiteten Materialien erarbeiten die Schüler selbstständig ein Thema des Lehrplans. Das Thema ist in Abschnitte aufgeteilt und wird an verschiedenen ‚Stationen‘ im Klassenzimmer präsentiert, die die Schüler in festgelegter oder freier Reihenfolge aufsuchen.“<sup>1</sup>

Dieses Zitat drückt schon in sehr präziser Weise den Sinn eines Lernzirkels aus: anstatt den Schülern jede Stunde ein mehr oder weniger eintöniges Programm darzubieten, das hauptsächlich aus Lehrervorträgen und Unterrichtsgesprächen besteht, wird ein Lernzirkel gewählt, um die Schüler „selbstständig ein Thema des Lehrplans“<sup>2</sup> erarbeiten zu lassen. Ein „bestimmter Themenbereich“<sup>3</sup> desselben wird dabei in „kleinere Abschnitte aufgegliedert“<sup>4</sup>, mit welchen „der Schüler an verschiedenen [...] Stationen konfrontiert wird“<sup>5</sup>. Das ist insofern vorteilhaft, weil er „ohne direkte Hilfe des Lehrers“<sup>6</sup> die Aufgaben bearbeiten kann, also „seinen eigenen Lernweg“<sup>7</sup> planen und auswählen kann und dabei „in (seinem) persönlichen Tempo“<sup>8</sup>, also solange, bis er das behandelte Thema in seinen Einzelheiten begriffen hat, arbeiten und sich „eigene Schwerpunkte“<sup>9</sup> setzen kann. Er hat schlussfolgernd die Freiheit, „so lange an einer Station zu verweilen, wie es (seine) individuelle Lösung der Aufgabe erfordert oder (er) Interesse an dem angebotenen Material (hat).“<sup>10</sup> So kann er beispielsweise bei diesem Lernzirkel über die verschiedenen Ablative im Lateinischen so lange einen Ablativ an einer Station üben, bis er ihn wirklich verstanden hat, und wird nicht, wenn er die Grammatik nicht begriffen hat, nur darauf verwiesen, sie

---

<sup>1</sup> Drumm, Julia und Frölich, Roland: Innovative Methoden für den Lateinunterricht. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG)<sup>1</sup> 2007, S. 63.

<sup>2</sup> ebd., S. 63.

<sup>3</sup> ebd., S. 63.

<sup>4</sup> ebd., S. 63.

<sup>5</sup> ebd., S. 63.

<sup>6</sup> ebd., S. 64.

<sup>7</sup> ebd., S. 64.

<sup>8</sup> ebd., S. 64.

<sup>9</sup> ebd., S. 64.

<sup>10</sup> ebd., S. 64.

im Buch zu Hause noch einmal genauer durchzulesen oder den Lehrer nochmals zu fragen.

Ein weiterer Vorteil des Lernzirkels ist, dass die Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen. Wenn sie nämlich „selbstständig ein Thema des Lehrplans“<sup>11</sup> bearbeiten, müssen sie auch selbstständig entscheiden, „in welcher Sozialform sie arbeiten möchten“<sup>12</sup>, selbstständig ihre Zeit einteilen<sup>13</sup> und selbstständig ihre Ergebnisse kontrollieren<sup>14</sup>. Dazu gehört natürlich ebenfalls, sich nicht selbst zu betrügen, indem man die Ergebnisse mehr oder weniger abschreibt, sondern auch selber zum Lernfortschritt beizutragen, indem man alle Aufgaben allein erledigt. Die Schüler sollen also dafür „sensibilisier(t)“<sup>15</sup> werden, dass „Erfolg und Misserfolg des eigenen Tuns wesentlich in ihrer eigenen Verantwortung liegen“<sup>16</sup>. Beispielsweise werden die Schüler bemerken, dass sie die Ablative viel besser verstehen, wenn sie selbst die Lernverantwortung übernehmen, selbst entscheiden, ob sie eben alleine oder in Gruppen besser lernen können, als wenn sie es mit dem Lernen so handhaben, wie es für sie am bequemsten ist.

Der gewichtigste Vorteil eines Lernzirkels ist aber, dass die Schüler hinsichtlich der „Team- und Kommunikationsfähigkeit“<sup>17</sup> geschult werden. Oft werden die Schüler Aufgaben nämlich nicht alleine, sondern in einer Gruppe lösen müssen, und dazu ist auch eine gewisse Kommunikation notwendig, um argumentieren zu können, warum man gerade nicht oder gerade eben diese Lösung vertritt und keine andere. Auch die Teamfähigkeit wird so gefördert, denn es wird wohl nicht im Sinne der Lernverantwortung der anderen in einer Gruppe mitarbeitenden Schüler sein, wenn ein Einzelner die gesamte Aufgabe allein bearbeitet bzw. genau das Gegenteil tut, nämlich sich ganz zurückhält. Außerdem können verschiedene Schüler mit verschiedenem Wissen besser zur gemeinsamen Lösung beitragen. Zum

---

<sup>11</sup> ebd., S. 63.

<sup>12</sup> ebd., S. 64.

<sup>13</sup> vgl. ebd., S. 64.

<sup>14</sup> vgl. ebd., S. 64.

<sup>15</sup> ebd., S. 64.

<sup>16</sup> ebd., S. 64.

<sup>17</sup> ebd., S. 64.

Beispiel ist es in diesem Lernzirkel beim Puzzle zum Ablativus causae erforderlich, die Teile gemeinsam richtig zusammenzusetzen, um das richtige Muster zu erhalten, was natürlich viel schneller und besser erreicht wird, wenn alle Schüler der Gruppe sich gegenseitig ergänzen.

## **2. Tipps und Anweisungen für Lehrer zum Umgang mit dem Lernzirkel**

Dieser Lernzirkel folgt im Allgemeinen den Richtlinien, die im Buch „Innovative Methoden für den Lateinunterricht“ vorgeschlagen werden. Somit ist die Vorbereitung für den Lehrer nicht extrem arbeitsaufwendiger als bei anderen Lernzirkeln. Im Folgenden sind hier einige Dinge aufgeführt, die Sie vorbereiten müssen, um den Lernzirkel im Ganzen durchführen zu können. Sollten Sie allerdings nur einige Einheiten daraus bearbeiten, lohnt es sich trotzdem, die unteren Anmerkungen durchzulesen, da bestimmte Blätter immer im Lernzirkel vorhanden sind und somit auch vorbereitet werden müssen.

Das erste Material, mit dem Sie und auch Ihre Schüler bei der Arbeit mit dem Lernzirkel in Berührung kommen werden, ist der Laufzettel. Dieses Blatt, auf welchem, wie im Buch vorgegeben, „sämtliche Stationen mit Nummerierung und Titel aufgelistet“<sup>18</sup> sind, muss zunächst für „alle Schüler kopiert“<sup>19</sup> werden und „zu Beginn der Arbeit am (Lernzirkel)“<sup>20</sup> verteilt werden. Dies dürfte bei diesem kein Problem sein, umfasst der Laufzettel doch nur zwei Druckseiten, die Sie bei hohen Kopierkosten auch auf ein Blatt verkleinern können. Für Sie bietet er zudem den Vorteil, dass ein „Einblick in Arbeitsweise und –tempo der einzelnen Schüler“<sup>21</sup> möglich ist. Außerdem erhalten Sie so eine „Rückmeldung über die Nutzung des Stationenangebots

---

<sup>18</sup> ebd., S. 69.

<sup>19</sup> ebd., S. 69.

<sup>20</sup> ebd., S. 69.

<sup>21</sup> ebd., S. 69.

insgesamt<sup>22</sup>. Achten Sie bitte im Verlauf der Durchführung darauf, dass die Schüler den Laufzettel gewissenhaft führen und kontrollieren Sie gegebenenfalls die Laufzettel einzelner Schüler<sup>23</sup>.

Auch bei den einzelnen Stationen müssen Sie die Arbeitsblätter in ausreichender Zahl kopieren, besonders, wenn es Ihnen wichtig erscheint, dass sie „jeder Schüler schriftlich bearbeiten soll“<sup>24</sup>. Dazu zählt jedoch nicht das Grundmaterial, d.h. die Information zum jeweiligen Ablativ und die anderen Aufgaben, die nicht im hinteren Teil des Lernzirkels bei den Arbeitsblättern vorhanden sind. Diese müssen „an jeder Station nur einmal vorhanden sein“<sup>25</sup>. Für den schnellen Überblick darüber, ob es zu einer Aufgabe ein Arbeitsblatt gibt oder nicht, befinden sich am Anfang derselben mehrere rechteckige Kästen mit visualisierten Angaben, welche im Vorspann des Laufzettels erläutert werden. Finden Sie hier ein Piktogramm, das ein Blatt Papier mit einem Stift enthält, gibt es zu dieser Aufgabe hinten bei den Arbeitsblättern eine entsprechende Kopiervorlage. Ist dieses Piktogramm jedoch nicht vorhanden, muss die Aufgabe von den Schülern mit einem anderen Material bzw. auf einem Blatt Papier bearbeitet werden.

Damit wären wir schon beim nächsten Punkt: dem Grundmaterial. Lassen Sie nicht den gesamten Lernzirkel bearbeiten, müssen Sie auch nur das Material der jeweiligen Station und die Lösungen dazu vorbereiten. Es empfiehlt sich, für die drei großen Bereiche farbiges Papier zu verwenden, und zwar so, dass jede Station eine charakteristische Farbe erhält.<sup>26</sup> Außerdem ist es von Vorteil, die Aufgabenblätter „in eine Klarsichthülle zu stecken“<sup>27</sup> oder sie „zu laminieren“<sup>28</sup>, um deren „Haltbarkeit zu erhöhen“<sup>29</sup>. Dabei gäbe es dann auch die Möglichkeit, einige Aufgaben durch die Schüler bearbeiten zu lassen, indem sie die Folie „mit einem wasserlöslichen

---

<sup>22</sup> ebd., S. 69.

<sup>23</sup> vgl. ebd., S. 69.

<sup>24</sup> ebd., S. 72.

<sup>25</sup> ebd., S. 72.

<sup>26</sup> vgl. Schüler, Alban und Vogel, Volker: Lernzirkel. Zu den lateinischen Deklinationen. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG)<sup>1</sup> 2004, S. 5.

<sup>27</sup> Drumm, Julia und Frölich, Roland: Innovative Methoden für den Lateinunterricht, S. 72.

<sup>28</sup> ebd., S. 72.

<sup>29</sup> vgl. Schüler, Alban und Vogel, Volker: Lernzirkel. Zu den lateinischen Deklinationen, S. 6.

Folienstift<sup>30</sup> beschriften, „ihre Lösungen (kontrollieren)“<sup>31</sup> und „das Blatt anschließend wieder ab(wischen)“<sup>32</sup>. „Auf diese Weise lässt sich die Anzahl der zu kopierenden Blätter deutlich verringern“<sup>3334</sup>, allerdings besteht dann die Gefahr, dass die Schüler das Gelernte schon nach wenigen Tagen wieder vergessen haben, da sie ja keine Kopie für ihren Lateinordner für diese Aufgabe bekommen haben und sie somit nur mit dem Kurzzeitgedächtnis bearbeitet haben. Bei diesem Lernzirkel wird es Ihnen jedoch freigestellt, welche der beiden Möglichkeiten Sie wählen.

Einige Materialien, so z.B. das große Latein-Quiz der Ablative, das Puzzle zum Ablativ des Grundes oder die Information zum Ablativ der Trennung, bedürfen einer besonderen Vorbereitung. Für sie ist das Laminieren der Blätter ebenfalls ratsam, weil daraus Kärtchen für die Aufgaben ausgeschnitten werden müssen, was natürlich wieder einige Stunden an Arbeitsaufwand erfordert. Wenn Sie also nicht so viel Zeit zur Vorbereitung haben sollten, dann lassen Sie diese Vorlagen beiseite liegen und wählen für die jeweilige Station, wenn möglich, die andere, weniger vorbereitungsintensive Aufgabe. Beachten Sie bitte in diesem Zusammenhang auch die Anweisungen vor den einzelnen Aufgaben: bei einzelnen erhalten die Schüler laut Anweisung zwei verschiedenfarbige Blatthälften oder mehrere verschiedenfarbige Kärtchen, was bei der Vorbereitung berücksichtigt werden muss, da es sonst zu Problemen und Verwechslungen bei der Bearbeitung kommen kann. Wenn Sie kein farbiges Papier zur Verfügung haben sollten, dann markieren Sie einfach die jeweiligen Kärtchen oder Blatthälften mit einem Punkt in der jeweiligen Farbe.

Zudem sind zwei Aufgaben, III.5.c und III.9.d, im Lernzirkel enthalten, für deren Bearbeitung ein Computer erforderlich ist. Es handelt sich dabei um Fragen, die in einem Videofilm gestellt und beantwortet werden müssen,

---

<sup>30</sup> Drumm, Julia und Frölich, Roland: Innovative Methoden für den Lateinunterricht, S. 72.

<sup>31</sup> ebd., S. 72.

<sup>32</sup> ebd., S. 72.

<sup>33</sup> ebd., S. 72.

<sup>34</sup> vgl. Schüler, Alban und Vogel, Volker: Lernzirkel. Zu den lateinischen Deklinationen, S. 6.

wobei nur ein Laptop erforderlich ist, da die Reihenfolge der Bearbeitung durch die Schüler innerhalb einer Station (mit Ausnahme des Wiederholungskapitels) beliebig ist. Wenn Ihnen dieser Aufwand dennoch zu groß sein sollte, dann streichen Sie einfach die beiden Aufgaben auf dem Laufzettel.

Für die Benutzung des Lernzirkels sind hier noch weitere Vorschläge und Punkte, auf die Sie achten sollten, aufgeführt:

Erstens sollten Sie „vor der eigentlichen Arbeit mit dem Lernzirkel ausführlich“<sup>35</sup> klären, wie damit gearbeitet werden soll, da „die Unterrichtsform ‚Lernzirkel‘ eine große Selbstständigkeit und deshalb Klarheit bezüglich Intention, Organisation und Durchführung“<sup>36</sup> seitens der Schüler erfordert. Die wichtigsten Symbole und Hinweise sind bei diesem Lernzirkel für die Schüler im Vorspann ihres Laufzettels angegeben.<sup>37</sup> Lesen Sie diese gegebenenfalls laut vor und erläutern Sie diese, bevor Sie mit der Arbeitsphase beginnen!

Zweitens sollten Sie „vor Beginn der Lernzirkelarbeit weitere organisatorische Absprachen“<sup>38</sup> treffen, also wie viele Stationen bearbeitet werden müssen und ob außer den auf dem Laufzettel fett markierten Aufgaben weitere Pflicht sein sollen.

Drittens ist es „aus Gründen der Zeitersparnis“<sup>39</sup> empfehlenswert, für jede (Unter-) Station Paten“<sup>40</sup> zu bestimmen, also Schüler, die die ihnen zugewiesene Station bereits vor Ihrem Eintreffen in der Klasse so auf einem Tisch bzw. der Fensterbank vorbereiten, dass sie von der Unterrichtsgruppe genutzt werden kann.

Um die Vor- und Nachteile des Lernzirkels, Wünsche und Anregungen

---

<sup>35</sup> ebd., S. 5.

<sup>36</sup> ebd., S. 5.

<sup>37</sup> vgl. ebd., S. 5.

<sup>38</sup> ebd., S. 5.

<sup>39</sup> ebd., S. 5.

<sup>40</sup> ebd., S. 5.

seitens der Schüler zu erfassen, ist es als vierter Punkt von Vorteil, „am Ende der Unterrichtseinheit den Lern- und Arbeitsprozess“<sup>41</sup> gemeinsam mit den Schülern auszuwerten, was zum Beispiel anhand eines Unterrichtsgesprächs oder dem beigelegten Fragebogen erfolgen kann.

Nicht zuletzt sollten Sie „bei der Lernzirkelarbeit“<sup>42</sup> die „veränderte Lehrerrolle“<sup>43</sup> bedenken. Sie werden also nur bei bestimmten Aufgaben zur Kontrolle benötigt und sollten, wenn möglich, „die Schüler selbstständig arbeiten“<sup>44</sup> lassen und „möglichst ganz im Hintergrund bleiben“<sup>45</sup>.

### **3. Erwartungen vor dem Erproben des Lernzirkels**

Nach der Anfertigung des Lernzirkels musste dieser in einer ersten, dreistündigen Phase in einer achten Klasse erprobt werden. Was konnte man von dieser Probephase erwarten?

Eine erste Vermutung war, dass es beim Testen eventuell Probleme wegen der Vokabeln oder der Grammatik gebe, denn dieser Lernzirkel ist vollständig erst nach der Grammatikphase geeignet. Erstens sind nämlich im Lernzirkel einzelne Texte antiker Schriftsteller enthalten, die die Schüler übersetzen müssen, was sie aber in L2 gewöhnlich erst am Ende der achten Klasse können. Ein weiterer Grund für diese Einschränkung ist, dass der verwendete Wortschatz auf dem des Lehrbuches PRIMA 3<sup>46</sup> basiert, der aber ebenfalls erst am Ende der achten Klasse vollständig besprochen ist.

Trotzdem würden wohl die Schüler viel Spaß mit dem Lernzirkel haben, weil er zum einen eine willkommene Abwechslung darstellt, zum anderen aber

---

<sup>41</sup> ebd., S. 6.

<sup>42</sup> ebd., S. 6.

<sup>43</sup> ebd., S. 6.

<sup>44</sup> ebd., S. 6.

<sup>45</sup> ebd., S. 6.

<sup>46</sup> Utz, Clement: prima. Gesamtkurs Latein. Band 3. Ausgabe B. Bamberg (C.C. Buchners Verlag)<sup>1</sup> 2006.

auch die Vielfalt der Aufgabenformen das Thema der lateinischen Ablative für die Schüler interessanter macht. So können beispielsweise die Schüler beim Ablativ des Grundes zwischen einer Übersetzung und einem Puzzle wählen. Schon allein diese verschiedenen Arten, sich diesen Ablativ beizubringen, geben dem Schüler eine gewisse Freiheit und erwecken daher auch ein größeres Interesse, als wenn er jeden Ablativ in derselben monotonen Art und Weise bearbeiten muss.

Ein weiterer Grund, warum sich die Schüler wohl gerne mit dem Lernzirkel beschäftigen würden, ist, dass die darin enthaltenen Aufgaben mit Ausnahme der Textarbeit sehr knapp und daher meist einfach zu lösen seien. Die Aufgaben zum Ablativ der Zeit umfassen jeweils nur etwa eine halbe Seite, sodass diese in etwa 10 Minuten bearbeitet sein dürften.

Zusammenfassend ist also vor dem Erproben zu erwarten, dass der Lernzirkel von den Schülern angenommen wird und sie sich auch gerne mit dieser Form beschäftigen, zumal da sie ja in Gruppenarbeit sich die einzelnen Punkte gemeinsam erarbeiten können und es ihnen weitgehend freigestellt ist, in welcher Reihenfolge sie die Punkte abhandeln.

#### **4. Evaluation des Lernzirkels**

Nach einer dreistündigen Erprobung des Lernzirkels in dieser achten Klasse, die Latein als zweite Fremdsprache hatte, erfolgte nun die Auswertung des Fragebogens, den die Schüler am Ende dieser Unterrichtseinheit ausfüllen mussten. Auffällig dabei ist besonders, dass die Probleme, die die Schüler mit dem Lernzirkel hatten, bereits während der Erprobungsphase deutlich wurden, wobei aber im Einzelnen die Meinungen sehr weit auseinandergingen. Bei der Frage nach der Beurteilung der Schwierigkeit der Aufgaben antworteten 12 von 21 Befragten „schwierig, auch wenn man die Information gelesen hat“ oder „zu schwierig, da die Aufgaben größtenteils trotz vorangegangenem Lesen der Information nicht lösbar“ seien. Andererseits meinten 5 Personen, die Aufgaben seien mit guten

Vorkenntnissen einfach zu bearbeiten. Da dieser Lernzirkel jedoch erst für eine Klasse nach dem Abschluss der Grammatikphase geeignet ist, erscheint die hohe Zahl derjenigen, die die Aufgaben als schwierig oder zu schwierig beurteilen, wenig verwunderlich. Die Schüler hatten nämlich vor allem Probleme mit vielen unbekanntem Vokabeln in den Aufgaben, welche erst im Laufe der 8. Jahrgangsstufe eingeführt werden, was schon während der Bearbeitung deutlich wurde.

An der Aufgabenform, die am schwierigsten zu lösen sei, schieden sich die Gemüter. 9 von 21 Befragten konnten sich nicht für eine Form entscheiden, die übrigen verteilten sich ungefähr gleich stark auf die Formen Puzzle, Einordnungsaufgabe, Fadennetz, Memory und Textarbeit, woraus man schließen kann, dass wohl die meisten Aufgabenformen für die Schüler in etwa gleich schwierig oder gleich leicht waren.

Für eine zusammenfassende Wiederholung am Ende der Grammatikphase oder für eine Schulaufgabe hielten 16 von 21 Schülern den Lernzirkel für geeignet. Weniger Befragte, nämlich 10 von 21, würden mit ihm einzelne „problematische“ Ablative während des Schuljahrs wiederholen. Zur Neueinführung von noch nicht bekannten Ablativen hielten ihn nur 2 Schüler geeignet und zur Begleitung während der Grammatikphase nur 5 Schüler. Dies ist wohl auf den Umfang der Informationen zu den einzelnen Ablativen, die die im Lehrbuch PRIMA um weites übertreffen, zurückzuführen. Überhaupt kann man in diesem nicht von einer Einführung in die Kasuslehre sprechen und davon, dass diese den Schülern nahegebracht werden, gibt es dort zur Erklärung der wenigen erwähnten Ablative doch oftmals nur einen oder zwei Sätze.<sup>47</sup> Wenn nämlich die Schüler solch kurze Erläuterungen in der Kasuslehre gewohnt sind, ist es klar, dass ihnen dieser Lernzirkel ungeeignet zur Begleitung während der Grammatikphase erscheint.

Die meisten Schüler wollen nur hin und wieder einmal einen Lernzirkel bearbeiten. Denn dafür, teilweise einen Lernzirkel im Unterricht zu

---

<sup>47</sup> vgl. ebd., S. 119.

verwenden, aber sonst normalen Grammatikunterricht durchzuführen, sprachen sich 8 von 21 Schülern aus, für einen Lernzirkelunterricht ein- bis zweimal im Schuljahr für ein bis zwei Wochen 10 Schüler. Eben das ist ja der Sinn dieser Unterrichtsform: sie soll eine Alternative für den Grammatikunterricht sein, nicht ein Ersatz dieser Lehrmethode.

Die Bewertung des Lernzirkels insgesamt fiel unter den befragten Achtklässlern in einzelnen Befragungspunkten sehr unterschiedlich aus. Die Abwechslung in den Aufgabenformen sei vielfältig, meinte der Durchschnitt der Schüler und bewertete diesen Punkt mit der Durchschnittsnote 2 (1,76). Wie erwartet, beurteilten die Schüler den Lernzirkel wegen der vielen neuen Vokabeln als befriedigend altersgerecht (3,24), wobei es bei der Bewertung dieses Punktes starke Unterschiede gab: 3 Schüler gaben dafür die Note 5 oder 6, 7 Schüler die Note 1 oder 2. Außerdem sei die Auswahl unter den Aufgaben groß, meinten die Schüler und gaben durchschnittlich die Note 2 (1,90). Auch der optische Eindruck des Lernzirkels sei mit dieser Note (1,57) zu bewerten. Dass der Lernzirkel sinnvoll gegliedert sei, also nach verständlichen Punkten, bejahten die Befragten ebenfalls mit der Durchschnittsnote 2 (1,95). Nur zufriedenstellend seien jedoch die Verständlichkeit der Informationen (3,00) und der Zeitaufwand (3,43), welcher ebenfalls mit den fehlenden Vokabeln begründet werden kann, welcher sich aber auch an der individuellen Leistung im Fach Latein orientiert. So beurteilten 4 Schüler den Zeitaufwand als klein oder sehr klein, 3 Schüler als groß oder sehr groß. Der Großteil (14 Schüler) stufte ihn als mittel ein.

Berücksichtigt man die Erwartungen vor dem Erproben des Lernzirkels, so haben sich diese teilweise bestätigt. Schon vorher war nämlich das Problem mit unbekanntem Vokabeln abzusehen, da sich der Wortschatz des Lernzirkels ja am Stand nach der achten Klasse L2 orientiert. Jedoch bestätigte sich auch die Vermutung, die Schüler hätten viel Spaß mit dem Lernzirkel. Besonders bei den praktischen Aufgaben wie z.B. dem Memory waren die meisten Schüler mit Eifer dabei. Jedoch bewahrheitete es sich nicht in dem Rahmen, wie vor der Erprobung vermutet, dass die meisten

Aufgaben mit Ausnahme der Textarbeit für die Schüler einfach zu bearbeiten seien. Vor allem bei den Stationen, bei denen etwas Logik verlangt war und man in eine Reihe ein fehlendes Wort einsetzen musste, waren einige etwas länger mit der Aufgabe beschäftigt als vorher gedacht.

Insgesamt jedoch war die Erprobung des Lernzirkels ein Erfolg, der zeigte, dass der Lernzirkel durchaus, aber eben erst ab der Jahrgangsstufe 8, zur Wiederholung und zum Lernen der Ablative und der zugehörigen Grammatik benutzt werden kann.

## **5. Anhang**

### ***5.1 Lernzirkel über die verschiedenen Ablative***

(siehe nachfolgende Seiten)



## 5.2 Literaturverzeichnis

### 5.2.1 Primärliteratur

- Drumm, Julia und Frölich, Roland: Innovative Methoden für den Lateinunterricht. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG)<sup>1</sup> 2007.
- Fink, Dr. Gerhard und Maier, Prof. Dr. Friedrich: System-Grammatik Latein. Bamberg, München, Düsseldorf und Stuttgart (C.C. Buchners Verlag, J. Lindauer Verlag und Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH)<sup>1</sup> 1997.
- Lindauer, Josef und Westphalen, Klaus: ROMA. Lateinische Grammatik. Bamberg und München (C.C. Buchners Verlag, J. Lindauer Verlag und Oldenbourg Schulbuchverlag)<sup>2</sup> 2005.
- Rubenbauer, Dr. Hans und Hofmann, Dr. J. B.: Lateinische Grammatik. Bamberg und München (C.C. Buchners Verlag, J. Lindauer Verlag (Schaefer) und R. Oldenbourg Verlag)<sup>9</sup> 1975.
- [www.thelatinlibrary.com](http://www.thelatinlibrary.com) (aufgerufen am 31.08.2008)

### 5.2.2 Sekundärliteratur

- Schüler, Alban und Vogel, Volker: Lernzirkel. Zu den lateinischen Deklinationen. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG)<sup>1</sup> 2004.
- Utz, Clement: prima. Gesamtkurs Latein. Band 1. Ausgabe B. Bamberg (C.C. Buchners Verlag und Oldenbourg Schulbuchverlag)<sup>1</sup> 2004.
- Utz, Clement: prima. Gesamtkurs Latein. Band 2. Ausgabe B. Bamberg (C.C. Buchners Verlag und Oldenbourg Schulbuchverlag)<sup>1</sup> 2005.
- Utz, Clement: prima. Gesamtkurs Latein. Band 3. Ausgabe B.

Bamberg (C.C. Buchners Verlag und Oldenbourg Schulbuchverlag)<sup>1</sup> 2006.

### 5.2.3 Bildquellen

- Diliff: Colosseum in Rome, Italy - April 2007. Internetseite: [http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Colosseum\\_in\\_Rome,\\_Italy\\_-\\_April\\_2007.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Colosseum_in_Rome,_Italy_-_April_2007.jpg) (vom 06.05.2007, aufgerufen am 28.08.2008)
- Gross-Selbeck, Sven: Brandenburger Tor DRI filtered. Internetseite: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Brandenburger\\_Tor\\_DRI\\_filtered.JPG&filetimestamp=20080519011637](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Brandenburger_Tor_DRI_filtered.JPG&filetimestamp=20080519011637) (vom 19.05.2008, aufgerufen am 28.08.2008)
- Bauer, Stefan: Forum Romanum Rom. Internetseite: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Forum\\_Romanum\\_Rom.jpg&filetimestamp=20060719125558](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Forum_Romanum_Rom.jpg&filetimestamp=20060719125558) (vom 19.07.2006, aufgerufen am 28.08.2008)

**Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.**

**Mauren, den 12. Januar 2009**